Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2011)

Heft: 2: Schwerpunkt : St. Johann

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

	Schwerpunkt	
	Das Leben am (Stadt-) Rand	3
	Rund ums Schällemätteli	8
	Zwischen Totentanz und St. Johanns-Tor	15
	Annäherung an Bettina Eichin Die Antoniuskirche	20
	Carl Miville-Seiler: Dr. Ackermannshoof in dr Santihans	27
	Carriviville-Seller. Dr. Ackermannsnoof in dr Santinans	32
	Feuilleton	
	Kultur-Tipps	33
	Reinhardt Stumm: Zarter Staub	36
	Rudolf Grüninger: Jeder ist seines Glückes Störenfried	37
	akzent forum	
	iPad-Kurse – eine Idee mehr!	39
	Bildung	
	Führungen & Vorträge	40
	Kurse	44
	Sprachen	45
	Computer & Fotografie	46
	Sport	
	Besondere Angebote	52
	Fitness & Krafttraining	53
	Spiele	55
	Bewegung & Gymnastik	56
	Tanz	57
	Wassersport	58
	Laufsport & Wandern	59
	Pro Senectute beider Basel	
	Wir putzen Ihre Wohnung	60
	BLKB und BKB: E-Banking – keine Hexerei	61
	Dienstleistungen Stabwechsel	62
	Stabwechsel	64
	Impressum	
	akzent magazin:	
	uftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel Felefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45 nfo@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch	
1	Redaktion:	
	Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.] Mitarbeiterin Feuilleton: Vanessa Steiner [vs.], Lea Weissenberger [lw.]	
	Gastautoren: Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger	
	rscheinungsweise: lährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember	
	Abonnement: Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42 pro Jahr.	
F	Produktion:	
	Gestaltungskonzept: Annette Stöcker Gestaltung und Satz: Helga Halbritter	
[Pruck: Reinhardt Druck, Basel	
	Auflage: 8'700 Exemplare fotos:	
	Claude Giger, Basel	

S. 14, 18: Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Band 1

S. 21, 22, 23: Max Galli, S. 31: gta Archiv, S. 39: Patrick Bernet S. 52, 64: stöckerselig.

Kultur-Tipps: z.V.a.

Liebe Leserin, lieber Leser

Sich vorzustellen, dass das Gebiet im Norden Grossbasels zwischen der ehemaligen Stadtmauer und der Landesgrenze zu Frankreich noch im 19. Jahrhundert kaum bewohnt gewesen war, fällt heute schwer. Im 21. Jahrhundert zählt das St. Johann zu den eher dicht besiedelten Räumen der Stadt. Rund 18'000 Menschen leben auf einer Fläche von 225 ha. Da zudem ein grosser Teil des Gebiets von Industrie- und Life Sciences-Unternehmen, von Einrichtungen der öffentlichen Hand und von Schrebergärten besetzt wird, ist die Wohn- und Lebensfläche der «Santihanslemer», wie sich die besonders Quartierverbundenen selbst nennen, beschränkt.

Doch das St. Johann entwickelt sich: Der Novartis Campus, das geplante neue Biozentrum, das bereits fertiggestellte Kinderspital und schliesslich die Volta-Neubauten, der neue Vogesenplatz und die zu einem Boulevard umgestaltete Voltastrasse tragen dazu bei, dass Grossbasels Norden ein neues Gesicht bekommt. Aus dem einstmals als «Scherbenquartier» bezeichneten Stadtteil wird zusehends ein moderner Lebensraum für Menschen aus unterschiedlichsten Schichten und mit verschiedensten Lebensstilen - zumindest an einigen Ecken.

Es ist jedoch nicht alles Gold, was glänzt. Nach wie vor hat dieser Stadtteil mit alten Problemen zu kämpfen: mit dem Verkehr - von dem vor allem das untere St. Johann betroffen ist -, mit Lärm, achtlos weggeworfenem Abfall und unsachgemäss entsorgtem Müll und natürlich mit zu wenig Freiräumen.

Wir sind ins Quartier gegangen, haben uns mit Menschen, die dort leben und solchen, die dort arbeiten. unterhalten, haben das Leben im Quartier beobachtet und einen Blick zurück in die Geschichte geworfen. Dabei haben wir uns auch mit der St. Johanns-Vorstadt beschäftigt, die heute - verwaltungstechnisch betrachtet - nicht zum St. Johann-Quartier gehört, mit dem ehemaligen Schällemätteli und mit den Chancen und den Problemen, welche das Quartier heute hat. Und schliesslich haben wir uns mit Bettina Eichin getroffen, der grossen Schweizer Künstlerin, die in der St. Johann-Vorstadt ihr Atelier hat und aufs Engste mit der jüngeren Geschichte Basels verbunden ist. Ganz besonders haben wir uns über den Beitrag von Carl Miville-Seiler gefreut, der sich mit dem Ackermannshof auseinandergesetzt hat - jenem Haus notabene, in dem der Basler alt Ständerat einst selbst gearbeitet hatte.

Uns haben die Recherche und das Schreiben Spass gemacht. Wir hoffen, Sie finden Gefallen an der Lektüre. Herzlichst

Ihre akzent magazin-Redaktion